



Mit Königlich Sächsischem allergnädigsten Privilegio.

Gestorbene: 1) In Budissin: den 16. Februar, Ferdinand Julius, Hrn. Etlob. Nachlig, Rathswirtschaftsvoigts, Sohn, 17 Wochen, am Zahnen. — Marie Magdalene, Andr. Pannachs, Haus- und Feldbesizers auf der Ober-Seidau, Tochter, 3 Jahr 6 Mon., an Atrophie. — Den 19. Sophie, weil. Mstr. Gtfr. Hausotters, Bürgers und Lohgerbers, hinterlassne Tochter, 67 Jahr, am Schlagflusse. — Johann Falten, Inwohner unterm Schlosse und Tagelöhner, 42 Jahr, an den Folgen eines unglücklichen Falles. — Den 21. Frau Henriette Caroline geb. Acoluth, Hrn. Joh. Ernst Fiebigers, Ceremonienmeisters, Ehefrau, 59 Jahr 4 Mon., am Schlagflusse. — Peter August, Andr. Löschaus, Tagearbeiters, Sohn, 3 Jahr, an Krämpfen. — Johann Gottlieb Gürtler, Tagearbeiter, 76 Jahr, am Schlagflusse. — 2) In eingepfarrten Dörfern: den 17. Februar, Johanne verwittw. Spanke aus Volbriz, starb in Großwelke, 70 Jahr alt, am Schlagflusse. — Den 20. Marie, Martin Schulze's, Auszüglers in Blöschau, Ehefrau, 59 Jahr, an Entkräftung.

Unweit Jenkwitz, ein Stück von dem Rundtheile nach der Stadt zu, ward der Schlosser Mstr. Christian Etlob. Hendrich von hier, welcher am Montage, den 19. Febr., Nachmittags gegen 2 Uhr als Bote nach Löbau gegangen war, und von da denselben Abend wieder den Rückweg angetreten hatte, am Dienstage früh um 7 Uhr im Chausseeegraben erfroren gefunden. Er war 57 Jahre alt, und hinterläßt eine Wittwe mit vier unerzogenen Kindern in größter Dürftigkeit.

Am 16. Februar hat sich zu Maltitz des Halbhüfners Kranz älteste Tochter, Agnes, ein gutes,

stilles und ordentliches Mädchen, im 18ten Jahre, mittelst eines Barbiermessers, womit sie sich die Kehle durchschnitten, selbst entleibt. Ohne Zweifel ist Schwermuth, welche sich schon frühzeitig bei ihr geäußert hat, der Beweggrund zu dieser unglücklichen That gewesen.

Ein Schreiben aus Lissabon giebt als entschieden an, daß das engl. Armeecorps eine Linie, die von Elvas bis Almeida reichen wird, an der Grenze bilden soll, um Portugal vor einem allenfallsigen Angriffe von spanischer Seite zu bewahren. Die Soldaten sind sehr froh, Lissabon verlassen zu dürfen; sie hoffen in den Provinzen eine bessere Aufnahme und mehr Ungebundenheit zu finden. Das ganze engl. Armeecorps ist, mit Inbegriff der zwei zuletzt aus Gibraltar gekommenen Regimenter, 7000 Mann stark. — Die engl. Truppen fangen bereits an, die Grenzfestungen von Portugal zu besetzen, wie die franz. Truppen ihrerseits die Festungen in Spanien inne haben. England soll die Auslieferung der Festung Olivenza, welche durch die letzten Tractaten an Spanien abgetreten wurde, als Garantie verlangt haben. — In Lissabon ging das Gerücht, der Herzog von Wellington werde nächstens dort eintreffen. Wirklich wurde auch ein Palast zu seinem Empfange in Stand gesetzt. — Nach Briefen aus Ciudad Rodrigo von ganz neuem Datum, ist die Sache der portugiesischen Insurgenten als verloren zu betrachten. 3 Generale und eine Menge Priester und Mönche sind in dieser Stadt angekommen, und die in Portugal zurückgebliebenen Offiziere und Soldaten haben von der Amnestie Gebrauch gemacht und sich der constitutionellen Regierung unterworfen. — Einem Decrete